

Schweizerischer Nationalpark

Autor(en): **Handschin, E.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **124 (1944)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meteorologischen Observatorium umfangreiche Studien über die klimatischen Verhältnisse der Kurorte der Schweiz übertragen hat.

Der Vorstand des Forschungsinstitutes beschäftigte sich in letzter Zeit eingehend mit der Frage, wie die verschiedenen Abteilungen (physik.-meteorolog. Observatorium und die beiden Abteilungen für medizinische Klima- und Tuberkuloseforschung) in einem eigenen Gebäude untergebracht werden könnten. Bis anhin wurden die Räumlichkeiten gemietet. Die Frage dürfte in nächster Zeit vor den Stiftungsrat gelangen.

Der Delegierte der S. N. G. im Stiftungsrat :

Alfred Kreis.

12. Comité Steiner-Schlächli

Sitzung : Samstag, den 28. August 1943 in Schaffhausen. Nach eingehender Aussprache wird beschlossen, dem neuen Comité das Studium der Möglichkeit, die Werke Ludwig Schlächli herauszugeben, zu übertragen, und wenn das Comité diese Möglichkeit bejaht, die Herausgabe in Angriff zu nehmen.

Comité für 1944—1950 : Präsident Prof. L. Kollros (Zürich), Generalredaktor Prof. J. J. Burckhardt (Zürich), Mitglieder : die Professoren F. Gonseth (Zürich), H. Hadwiger, Willy Scherrer, A. Linder (Bern), E. Stiefel, A. Stoll (Zürich). Ersatzmann: Dr. A. Häusermann (Zürich).

Der Präsident : *L. Kollros.*

13. Schweizerischer Nationalpark

Eidgenössische Nationalpark-Kommission

Die Geschäfte der eidgen. Nationalpark-Kommission wurden in vier Sitzungen erledigt. Die ordentliche Jahressitzung fand am 4. April in Chur statt. Zweimal fand man sich zu Begehungen im Parkgebiet, das eine Mal in Scarl-Schuls, das zweite Mal in Zernez-Fuorn, ein.

Die in den Jahren 1919 und 1920 erstellten Hütten in Purchèr und Punt Perif, die an ihren bisherigen Standorten überflüssig geworden waren, sind auf Vorschlag der Grenzwachtposten Scarfs und Punt la Drosa an neue Standorte auf Murtaurus und ins Val Müschauns versetzt worden. In der Val Minger wurde eine neue Wildschutzhütte erstellt und am 30. Juli 1943 dem Betrieb durch eine kleine Einweihungsfeier übergeben. Sie dient in erster Linie der Parkaufsicht, kann aber auch der wissenschaftlichen Beobachtung dienen.

Der Besuch des Parkes war recht erfreulich. In Cluozza wurden über 900 Übernachtungen registriert, so dass der Gesamtbesuch über 2000 Personen umfassen dürfte. Herr A. Filli ist definitiv als Parkwächter engagiert worden.

Verstösse gegen die Parkverordnungen kamen keine ernstlichen vor. Allerdings wurde im Gebiet des Munt la Schera einmal gewildert. Doch konnten die Fehlbaren, es handelte sich um Italiener, nicht gefasst werden.

Dank des milden Winters kann eine erfreuliche Zunahme des Wildbestandes konstatiert werden. Diese bezieht sich in erster Linie auf das Hirschwild, das überall stark zunimmt. Aber auch im Rehbestand zeigt sich eine leichte Zunahme. Gemsen sind überall in grösseren Rudeln zu konstatieren, und auf Grimels haben sich die Murmeltiere wieder angesiedelt. Das Steinwild hat in einem Rudel von über 50 Stück seinen Winterstandort am Piz Terza, und 20—30 Stück stehen im Val Chanel. Gelegentlich werden auch Tiere zwischen dem Albris und Parkgebiet wahrgenommen, so dass zu hoffen ist, dass sich die beiden Kolonien vereinigen werden.

Mit der Zunahme des Rotwildes häufen sich die Klagen über Wildschaden in der Umgebung des Parkes und im Fuorn. Die Kommission hat sich deshalb ständig mit der Frage der Verhütung des Schadens und der Entschädigung zu befassen, die allgemein noch keine befriedigende Lösung gefunden hat.

Nachdem im Vorjahre die Alp Trupchum nicht bestossen wurde, ist im Berichtsjahr wiederum eine kleine Herde von 25 Stück Vieh aus Sax durchgesömmert worden.

Die Rechnung der Kommission schliesst bei Fr. 31,706.40 Einnahmen und Fr. 29,091.05 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 2,091.35 ab.

E. Handschin.

14. Bericht des Vertreters der S. N. G. im Vorstand des Schweizerischen Bundes für Naturschutz

Der Vorstand des S. B. N. kam im Berichtsjahre in 8 Vorstandssitzungen zusammen. Die ordentliche Jahresversammlung fand auf dem Creux-du-Van am 18. Juni 1944 statt und zweimal wurde die konsultative Kommission zu Beratungen einberufen, wobei namentlich einige wichtige Fragen, die Statuten betreffend, bereinigt werden mussten.

Über die Tätigkeit des S. B. N. orientiert in ausführlicher Weise der im «Schweizer Naturschutz» Nr. 1, 1944 zum Abdruck gekommene Jahresbericht, weshalb hier auf eine Wiedergabe verzichtet werden kann.

Dank privater Hilfe und Initiative konnten im Aletsch-Bietschhorn-Gebiet zwei neue Schutzhütten für Wildschutz dem Betrieb übergeben werden (Schönbühl- und Betthornhütte). Sie erleichtern die Aufsicht über die Steinwildkolonien in den weitläufigen Gebieten des Aletschreservates.

Im Berichtsjahre können nur wenige Errichtungen von Reservaten verzeichnet werden. Trotz der bestehenden Schwierigkeiten, welche durch die industrielle Ausbeutung von Torflagern erwachsen sind, konnte im Kanton Neuenburg das schöne Hochmoor der Combe Biosse geschützt werden. Erfreulich ist auch die Erneuerung des Schutzvertrages betr. den Seewenerweiher mit dem Gas- und Wasserwerk Basel, und speziell die absolute unter-Schutz-Stellung der Steinadler im Kanton Schwyz zu bezeichnen.

E. Handschin.